

Unsere Workshopsthemen mit Kommentare:

1. Asyl und Migration: *Flüchtlinge fallen nicht vom Himmel!*

Kommentar:

Die Themen Asyl, Migration, „Festung Europa“ und Illegalität werden in mehreren Workshops ausführlich behandelt. Was sind Ursachen von Flucht und Migration? Welches Gesetz regelt die Aufnahme der Asylsuchenden in Deutschland? Wer ist eigentlich Flüchtling und wer ist Asylbewerber/in? Welche Rechte haben Flüchtlinge in Deutschland? Wie ist die Flüchtlingspolitik der EU? Wie sieht der Schutz der Flüchtlinge auf internationaler Ebene aus? Wo befinden sich die meisten Flüchtlinge in der Welt? Wie ist die Situation der Menschen, die in Deutschland in der Illegalität leben? Diese Fragen werden anhand von Workshops, Fallbeispielen, Rollen- und Planspielen beantwortet.

Ziel ist die Sensibilisierung für die Themen Asyl und Migration. Die Teilnehmer/innen sollen sich damit auseinandersetzen und einen kritischen Blick auf die „Asylpraxis“ in Deutschland werfen sowie auf die „Abschottungspolitik“ der EU.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussion 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 14 Jahre bis unbegrenzt

2. Demokratie: *Demokratie lernen und üben!*

Kommentar:

Demokratie ist ein großer Begriff, auf die sich viele Politiker immer wieder berufen. Was verstehen wir unter Demokratie? Welche Entwicklungen zur Demokratie gab es? Welche Kriterien kennzeichnen einen demokratischen Staat? Worin äußert sich (un-)demokratisches Verhalten im persönlichen und politischen Bereich? Wie kann Demokratie gelernt und eingeübt werden?

Diese Workshops sollen neben der historischen Einführung in Demokratie die Kennzeichen moderner Demokratie deutlich machen und exemplarisch demokratisches Verhalten einüben. Dies wird anhand von kreativen und spielerischen Methoden ausprobiert.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussionen 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 12 Jahre bis unbegrenzt

3. Interkulturelles Kompetenztraining: *Bunt statt braun!*

Kommentar:

Was macht Kultur aus und wie fügen sich einzelne Menschen in einen kulturellen Kontext? Vieles von dem, was Menschen erleben, bleibt unsichtbar in der Gesellschaft oder wird nicht wahrgenommen. Kultur äußert sich in Sprache, Begrüßungsformeln, Verhaltensweisen, religiösen Vorstellungen, Geschichten, Liedern und Traditionen. Sich seiner eigenen kulturellen Prägung bewusst sein, ist sehr wichtig im interkulturellen Austausch.

Die Workshops sollen die Vielfalt der Kulturen bewusst machen, zum guten Umgang zwischen eigenen und „fremden“ Kulturen ermutigen und neugierig machen auf Neues aus anderen Lebensweisen und Kulturen. Dies wird durch Musik, Theater, Rollenspiel, interkulturelle Spiele erlebbar gemacht.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussion 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindesten 8
Alter: ab 8 Jahre bis unbegrenzt

4. Interreligiöser Dialog: Was glaubst Du denn?

Kommentar:

Mit der wachsenden globalen Vernetzung und der immer weiter reichenden Migrationsbewegung entstehen auch mehr Berührungspunkte zwischen den Religionen. Manchmal prallen dabei Welten aufeinander. Um mögliche Konflikte und Vorurteile zu vermeiden, braucht es daher Verständigung. Es ist eine gute Basis von anderen Religionen einiges zu wissen oder zu verstehen. Eine Begegnung mit der unbekanntenen oder fremd erscheinenden Religion soll Berührungspunkte abbauen, Gespräche eröffnen und Neugierde wecken.

In diesen Workshops möchten wir auf beides eingehen: Es werden zum einen die verschiedenen Religionen in ihren Grundzügen kennen gelernt und zum anderen die Religionen ganz praktisch – sozusagen zum Anfassen – erlebbar gemacht.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussionen 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 14 Jahre bis unbegrenzt

5. Konstruktive Konfliktbearbeitung: Dialog anstatt Gewalt!

Kommentar:

Konflikte gehören ins tägliche Leben. Sie gibt es in der Familie, bei der Arbeit, in der Gruppe, zwischen den Nachbarn, den Kulturen und den Staaten. Konflikte werden meist als unangenehm empfunden. Konflikte können aber auch als eine Chance für positive Veränderung und Verbesserung der Situationen oder Beziehungen bedeuten. Ein erster Schritt ist es, dass alle beteiligten Parteien erkennen, dass es ein Konflikt gibt. Konflikte sollen besprochen werden und gewaltfrei ausgetragen werden. Wie werden sie bearbeitet bzw. gelöst? Wie werden die Konflikte in anderen Kulturen bearbeitet und gelöst? Welche Methoden und Techniken gibt es dazu? Was bedeutet eine „win-win“ Lösung? Wie vermittele ich bei einem Konflikt? Wie führe ich einen Dialog? Diese Fragen werden anhand von Vorträgen, Workshops, Fallbeispiele und Rollenspiele beantwortet.

Ziel der Workshops ist es, den Teilnehmer/innen Wissen über die verschiedenen Konflikttypen und Methoden der kreativen und gewaltfreien Konfliktbearbeitung zu vermitteln und sie für das Thema zu sensibilisieren.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussionen 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 14 Jahre bis unbegrenzt

6. Menschenrechte: Menschenrechte kennen, respektieren und schützen!

Kommentar:

Menschenrechte sind Rechte, die allen Menschen zustehen, weil sie Menschen sind. Sie sind sozusagen angeboren und unveräußerlich. Die Entwicklungsgeschichte der Menschenrechte ist eine Geschichte des langen und ständigen Kampfes, der noch nicht beendet ist. Wie ist diese Entwicklungsgeschichte verlaufen? Seit wann wird von universellen Menschenrechten gesprochen? Welche internationalen und regionalen Konventionen zum Schutz der Menschenrechte existieren? Wie funktionieren die Mechanismen zur Durchsetzung der Menschenrechte? Was sind Pflichten des einzelnen Staates für Einhaltung der Menschenrechte? Welche Rechte und Pflichten hat jeder einzelne Bürger eines Landes? Welche Rechte haben die Kinder? In welchen Ländern finden noch heute Menschenrechtsverletzungen statt? Welche Formen von Menschenrechtsverletzungen gibt es? Welche Möglichkeiten gibt es, im Falle der Verletzung von Menschenrechten aktiv zu werden? Was heißt Menschenrechtsbildung? Diese Fragen werden anhand von Vorträge, Workshops, Fallbeispiele und Rollenspiele beantwortet.

Ziel der Workshops ist, den Teilnehmer/innen grundlegendes Wissen über Menschenrechte zu vermitteln und sie für das Thema zu sensibilisieren.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussionen 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 12 Jahre bis unbegrenzt

7. Nord-Süd Problematik/Globalisierung: *Eine gerechte Welt ist möglich!*

Kommentar:

Globalisierung ist einer der wichtigsten Begriffe in der gegenwärtigen politischen Diskussion. Er bezeichnet eine Vielzahl weltweiter Prozesse: die Ökumene, den interkulturellen Austausch genauso wie machtvolle ökonomische Veränderungen und bedrohliche ökologische Zustände. Im selben Atemzug scheint die Welt zusammenzuwachsen und zu explodieren. Die Herausforderung ist nun, die Möglichkeiten wie auch die Gefahren zu erkennen und mit ihnen entsprechend umzugehen. Wann „produzieren“ Konzerne Armut statt Reichtum? Wieso sind die Lebensbedingungen vieler Arbeiter/innen immer noch so schlecht? In welchem Verhältnis stehen Löhne und Gewinne zueinander? Wer profitiert eigentlich von wem?

In diesen Workshops soll die Globalisierung näher betrachtet werden. An konkreten Beispielen wie Bekleidungsproduktion, Kaffee/Kakao u.a. werden oben genannte Probleme thematisiert und Möglichkeiten erörtert für Alternativen für eine gerechte Welt.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussionen 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 14 Jahre bis unbegrenzt

8. Rassismus: *Kein Mensch ist als Rassist geboren!*

Kommentar:

Was ist Rassismus überhaupt? Wie wird jemand rassistisch oder Rassist? Ist Rassismus erblich! Oder entsteht Rassismus durch Sozialisation und Erziehung?

Jeder Mensch ist voller Vorurteile. Wie schnell sagen wir etwas, was jemanden verletzen kann, v.a. wenn die Person aus einem unterschiedlichen kulturellen Kontext kommt. Das ist einerseits menschlich, andererseits sollte es aber auch bewusst gemacht werden. Denn nur im interkulturellen Austausch können die Verletzungen, die rassistische Vorurteile bewirken, überwunden werden oder wenigstens als solche erkannt werden.

Die Workshops sollen deutlich machen, wann es sich bei Aussprachen oder Handlungsweisen um Rassismus (oder Sexismus, Ageismus, Diskriminierung ...) handelt, wie man sich der eigenen Vorurteile und Stereotypen bewusst wird, sie vermeidet oder überwindet. Die Kunst liegt zwischen dem mutigen Grenzen ziehen unterschiedlicher Lebenserfahrungen und einem selbstbewussten und interkulturellen Umgang miteinander, der zu einer Offenheit für andere Kulturen und Erfahrungen führen soll.

Anhand von Vorträgen, Workshops, Kurzfilme, Fallbeispiele und Rollenspiele wird das Thema Rassismus beleuchtet.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussion 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindesten 8
Alter: ab 8 Jahre bis unbegrenzt

9. Toleranz: *Wo ist die Grenze der Toleranz?*

Kommentar:

Jeder behauptet von sich gern, tolerant zu sein, aber sind wir es wirklich? Was bedeutet es, tolerant zu sein? Wo sind meine Grenzen an Toleranz? Ist es manchmal nicht besser, sich zu streiten, als vieles zu tolerieren?

In diesen Workshops soll eine Definition von Toleranz gewagt werden, eigene Grenzen an Toleranz diskutiert und Umgangsformen mit der jeweiligen Intoleranz eingeübt werden. Dies wird in spielerischer Form ausprobiert.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussionen 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 12 Jahre bis unbegrenzt

10. Typisch Deutsch: Was ist Deutsch?

Kommentar:

„Typisch Deutsch“ – was heißt das eigentlich? Gibt es typische Deutsche überhaupt? Niemand tut sich weltweit so schwer, seine eigene Identität zu benennen, wie die Deutschen. Dabei scheint Deutschland bzw. die Deutschen von außen betrachtet durchaus ein klares „Das ist deutsch!“-Bild abzugeben.

Wie ist die Deutsche Nation überhaupt entstanden? Seit wann existiert das heutige Deutschland? Aus welchen Stämmen entwickelte sich das heutige Deutschesvolk? Seit wann wird überhaupt von Deutschen gesprochen?

Wie Deutsch sind die neu zugewanderten- und eingebürgerten Deutschen? Fühlen sie sich wirklich wie Deutsche? Werden sie auch von den „eingeborenen Deutschen“ als Deutsche betrachtet? Wie hat sich im Laufe der Jahre die Lebensweise der Menschen in Deutschland durch die Migration und Globalisierung verändert?

In diesen Workshops begeben sich die Teilnehmenden mit interaktiven Methoden gemeinsam auf die Suche nach der deutschen Identität und sollen lernen sensibel mit der Frage umzugehen - „Was ist deutsch?“

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussionen 1-3 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 12 Jahre bis unbegrenzt

11. Zivilcourage: Schweigen ist Rost, einmischen ist Gold!

Kommentar:

„Man muss etwas machen, um selbst keine Schuld zu haben. Dazu brauchen wir einen harten Geist und ein weiches Herz. Wir haben alle unsere Maßstäbe in uns selbst, nur suchen wir sie zu wenig.“ – Sophie Scholl

Was verstehen wir unter Zivilcourage? Wer hat überhaupt Zivilcourage? Wann ist Zivilcourage überhaupt nötig? Anhang von Rollenspielen und Statuentheater wird deeskalierendes Eingreifen in Notsituationen und im Alltag eingeübt. Verschiedenen kreativen Strategien sollen überlegt und durchbuchstabiert werden, die zur Deeskalierung bzw. Beilegung eines Konflikts beitragen könnten. Persönliche Fallbeispiele der Teilnehmer/innen werden in den Workshops aufgenommen und in Rollenspielen erlebbar gemacht.

Das Ziel des Workshops ist es, Teilnehmer/innen für das Thema Zivilcourage zu sensibilisieren und verschiedene Handlungskompetenzen zu fördern.

Dauer: je nach Thema und Intensität der Diskussionen 1-2 Tage
Teilnehmerzahl: mindestens 8
Alter: ab 12 Jahre bis unbegrenzt

Für Fragen und Kontakt:

InDi – Interkulturelles Dialogforum
Hendrik-Kraemer-Haus
Lindenstr. 85, 10969 Berlin
Tel: 030-84109260, Fax: 030-84109261
E-mail: indi-berlin@freenet.de
www. hendrik-kraemer-haus.de/indi.htm